

KOMMISSION FÜR PERSONALSCHRIFTEN

Bericht Dingel

Forschungsstelle für Personalschriften

Fr. Dingel und Dr. Dickhaut berichten:

Personal

Seit dem 1. Januar 2013 verstärken Dr. Manfred Wenzel und Eva-Maria Vering als wissenschaftliche Mitarbeiter das Team der Forschungsstelle. Im DFG-Projekt „AEDit Frühe Neuzeit“ teilen sich Lynn Fischer und Robin Pack seit dem 1. Juli 2013 die Stelle der studentischen Hilfskraft. Studentische Praktika absolvierten Johanna Pöppelwiehe B.A. (11. März bis 5. April 2013), Stephan Giersch (8. April bis 17. Mai 2013) und Simon Dreher (seit 18. November 2013). Durch ihre Teilnahme an von der Akademie bzw. dem Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz angebotenen Fortbildungsseminaren erweiterten Dr. Eva-Maria Dickhaut, Birthe zur Nieden M.A. und Dr. Jörg Witzel ihre Kommunikations- und EDV-Kompetenzen.

Verfilmung und Katalogisierung

Im Dezember 2012 erschien als Band 53 der Marburger Personalschriften-Forschungen der „Katalog der Sammlung Leichenpredigten im Schlossmuseum Sondershausen“ (in zwei Teilen). Bereits 2012 wurde mit der Erhebung, Katalogisierung und Verfilmung des zweiten Sondershäuser Bestandes, den Funeralschriften aus der historischen Buchsammlung „Schwarzburgica“, begonnen. Der 1.349 Einträge umfassende Katalog ist im Dezember 2013 erschienen.

Online-Datenbanken

Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der Datensätze im Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten (GESA) von 207.498 auf 209.084 und im Thesaurus Locorum (THELO), der Datenbank frühneuzeitlicher Ortsnamen, von 40.063 auf 41.694. Als neue Recherchemöglichkeit wurde eine Kartensuche eingerichtet. Auf einer interaktiven einzoombaren Karte werden die in Deutschland und den ehemaligen deutschen Ostgebieten befindlichen Orte angezeigt. Klickt man ein Orts-

symbol an, öffnet sich eine Anzeige mit den historischen Ortsbezeichnungen und den entsprechenden Datierungen.

Kooperationen

Rund 50 Prozent der Datensätze aus GESA konnten mittlerweile mit einer Identifikationsnummer der Gemeinsamen Normdatei (GND) versehen werden. Die auf dieser Referenzierung basierende Vernetzung mit anderen biographischen Internet-Datenbanken und -Portalen wurde weiter ausgebaut: Hinzugekommen sind der Catalogus Professorum Rostochiensium, das Matrikelportal Rostock, die Professorenkataloge der Universitäten Leipzig und Helmstedt sowie das Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. und 18. Jahrhunderts.

Seit November 2013 bietet die Forschungsstelle auf ihrer Website einen neuen Service zur Vernetzung ortsbezogener historischer Daten an. 80 Prozent der in THELO verzeichneten Orte sind in diesem Zusammenhang mit den ihnen entsprechenden Datensätzen in GeoNames referenziert worden. Ähnlich der Vernetzung bio-bibliographischer Internet-Datenbanken via GND können damit Verlinkungen mit anderen Online-Datenbanken vorgenommen werden, die historische Daten mit Ortsbezug enthalten.

Projekte

Unter dem Titel „AutoThür“ steht seit Juli 2013 die erste Lieferung autobiographischer Lebensläufe aus Thüringer Leichenpredigten als digitale Edition auf der Website für Recherchen zur Verfügung. Zusätzlich zur eigentlichen Textedition und zwei Registern eröffnen drei visuelle, interaktive Komponenten dem Nutzer verschiedene Perspektiven auf den jeweiligen Text und bieten ihm gezielte Einstiege in die Quelle. Auf einer Zeitleiste werden im Text erwähnte Ereignisse und Zeitspannen aus dem Leben des Verfassers angezeigt. Zur Veranschaulichung des Raumes, in dem sein Leben stattfand, ist jeder Quelle eine Karte beigegeben, auf der seine Lebensstationen markiert sind. Ein interaktiver Graph veranschaulicht das Personennetzwerk, das er in seiner Autobiographie aufspannt.

Außerdem ist die Forschungsstelle für Personalschriften einer von fünf Kooperationspartnern des von der DFG 2011 bewilligten Projektes „Archiv-, Editions- und Distributionsplattform für Werke der Frühen Neuzeit (AEDit Frühe Neuzeit)“. Ziel dieses Projektes ist es, Texte und Datenbanken aus Forschungsprojekten, die frühneuzeitliche Quellen erschließen und edieren, in einem gemeinsamen Repositorium zusammenzuführen und langfristig zu archivieren. Im Rahmen dieses Vorhabens sind seitens der Forschungsstelle die Transkriptionsarbeiten abgeschlossen. Ein Teil der Leichenpredigten aus der Breslauer Stadtbibliothek wurde auf der entsprechen-

den Plattform des Deutschen Textarchivs (Berlin) korrigiert und steht dort bereits Nutzern zur Verfügung. Nach der Konvertierung in das von der Herzog August Bibliothek (Wolfenbüttel) verwendete Format werden 2014 sowohl die maschinenlesbaren Volltexte als auch die Faksimiles und der dazugehörige Katalog auf der AEDit-Plattform präsentiert.

Publikationen

Außer dem bereits erwähnten Band 54 der Marburger Personalschriften-Forschungen ist im August 2013 in der Reihe „Abhandlungen der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse“ der Mainzer Akademie unter dem Titel „*Wohlgelebt! Wohlgestorben?* Leichenpredigten in der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt“ der Vortragsband des gleichnamigen Rudolstädter Kolloquiums erschienen. Drei Beiträge stammen von Mitarbeitern der Forschungsstelle: Daniel Geißler (*Das Höchstmertzlich-betrübte Rudolstadt. Alltag und Gesellschaft einer frühneuzeitlichen Residenzstadt im Spiegel ihrer Funeralia-Sammlung*), Birthe zur Nieden (Kulturhistorische Aspekte in den Leichenpredigten der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt) und Jörg Witzel (Autobiographische Texte in Thüringer Leichenpredigten aus der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt). Von Jörg Witzel stammt auch der 50. Beitrag (Michael Neuber 1596-1648 – Wie ein geistig Behinderter zum Narren gehalten wurde) der mittlerweile 56 Beiträge umfassenden Online Artikelserie „Leben in Leichenpredigten“. Die Vorträge, die während des 5. Marburger Personalschriften-Symposiums vom 1. bis zum 3. November 2012 gehalten wurden, werden zurzeit zum Druck vorbereitet und sollen im Sommer 2014 erscheinen.

Vorträge

Im Berichtszeitraum wurden folgende Vorträge gehalten:

Eva-Maria Dickhaut

19.02.2013	Von der Katalogisierung zum Volltext. Leichenpredigten aus der ehemaligen Stadtbibliothek Breslau im Projekt AEDit (zusammen mit Jörg Witzel)	DTA-/Clarin-D-Konferenz: Historische Textkorpora für Geistes- und Sozialwissenschaften. Fragestellungen und Nutzungsperspektiven, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
17.04.2013	Quellen, Aufgaben und Projekte der Forschungsstelle für Personalschriften	Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften der Philipps-Universität Marburg
25.09.2013	Leben und Sterben vor 400 Jahren – Die Sondershäuser Leichenpredigten-Sammlungen	Schlossmuseum Sondershausen
23.10.2013	Thüringische Leichenpredigten – Ein Projekt der Forschungsstelle für Personalschriften	Gesellschaft für Geschichte e.V., Erfurt
29.11.2013	Thesauri Vitae – Die Datenbanken der Forschungsstelle für Personalschriften	20. Jahrestagung der AG Geschichte und EDV e.V. (AGE), Marburg

Jörg Witzel

05.03.2013	Autobiographische Texte aus Thüringer Leichenpredigten. Eine Projektvorstellung	PDR-Workshop „Mehr Personen – mehr Daten – mehr Repositorien“, Berlin
25.04.2013	Autobiographisches Gedächtnis und Memoria. Weibliche Lebensgeschichten in Leichenpredigten der Frühen Neuzeit	Historisches Institut der Friedrich-Schiller-Universität, Jena
15.05.2013	AutoThür – eine digitale Edition autobiographischer Texte aus Thüringer Leichenpredigten	7. Tagung der AG Regionalportale, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Hamburg

17.05.2013	AutoThür – eine digitale Edition autobiographischer Texte aus Thüringer Leichenpredigten	Forschungsnetzwerk und Datenbanksystem (FuD) und Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz
28.10.2013	Thüringer Leichenpredigten der Frühen Neuzeit	11. Tagung des Deutsch-Polnischen Gesprächskreises für Quelleneditionen (Neuer Editionen von sog. Ego-Dokumenten, Würzburg)
29.11.2013	AutoThür – eine digitale Edition autobiographischer Texte aus Thüringer Leichenpredigten	20. Jahrestagung der AG Geschichte und EDV e.V. (AGE), Marburg

Präsentationen

Arbeit und Ergebnisse der Forschungsstelle für Personalschriften wurden auf folgenden Veranstaltungen vorgestellt:

19.01.2013	Salon Sophie Charlotte: „Die Wissenschaft und die Liebe“ – Poster-Präsentation zusammen mit dem Deutschen Textarchiv (DTA) – Kooperationspartner im DFG-Projekt AEDit Frühe Neuzeit – unter dem Titel „Von Liebesleben bis Leichenpredigt“	Berlin Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
04.-06.03.2013	Workshop „Mehr Personen – mehr Daten – mehr Repositorien“ des DFG-Projektes Personendaten-Repositorium – Poster-Präsentation des DFG-Projektes AEDit Frühe Neuzeit	Berlin Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
10.09.2013	Die Hessischen Projekte der Mainzer Akademie (im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum Projekt „Büchner-Ausgabe“)	Mainz Akademie der Wissenschaften und der Literatur

Lehre

Im Rahmen ihres Lehrauftrages an der Philipps-Universität Marburg führte Dr. Eva-Maria Dickhaut im Wintersemester 2012/13 unter dem Titel „Von der Quelle zur Edition“ eine Übung durch, in der es darum ging, autobiographische Texte aus gedruckten Thüringer Leichenpredigten zu transkribieren, die Texte mit Erläuterungen und Kommentaren zu versehen und für eine digitale Edition auf der Website der Forschungsstelle vorzubereiten. Ihre Fortsetzung fand die Lehrveranstaltung im Wintersemester 2013/14. Diesmal wurden im Rahmen einer Einführung in die Editionswissenschaft handschriftliche Leichenpredigten transkribiert. Dabei ergaben sich zwei mehrwöchige Projektarbeiten in der Forschungsstelle, deren Ergebnisse Eingang in die digitale Edition „AutoThür“ fanden.

Medienpräsenz

Am 17. April 2013 wurde im Hessischen Rundfunk ein Beitrag von Jürgen Fleger gesendet, in dem Dr. Jörg Witzel in einem Interview Auskunft über seine Forschungen zu weiblichen Autobiographien in Leichenpredigten gab.

Anfragen, Benutzer

Auf der Website wird nicht nur über die vielfältigen Aktivitäten der Forschungsstelle berichtet, sondern auch über die Forschungsergebnisse ihrer Nutzer, deren Zahl sich stetig erhöht, vor allem seit die Forscher schon vorab in den Datenbanken recherchieren können. Die Zahl der schriftlichen Anfragen, zumeist per E-Mail und vorwiegend wissenschaftlicher Art, stieg von 122 (2012) auf 134 (2013). Auch die Zahl der Nutzer vor Ort, in der Bibliothek der Forschungsstelle, hat sich im Berichtszeitraum von 148 (2012) auf 158 (2013) erhöht, darunter – nicht zuletzt angeregt durch die entsprechenden Lehrveranstaltungen der Arbeitsstellenleiterin – verstärkt Studenten.

Außerdem werden regelmäßig Führungen durch die Forschungsstelle veranstaltet, z.B. für Archivreferendare der Archivschule Marburg und für Studierende der Geschichte, Germanistik und Europäischen Ethnologie an der Philipps-Universität Marburg.

Evaluation

Am 24. Juli 2013 fand eine erfolgreiche Projektevaluation in den Räumlichkeiten der Forschungsstelle für Personalschriften statt.